octolinearis (Deutsche Ent. Zeitschr. 1910, p. 257), *pygidiolongus* (Echange VIII, 1892, p. 140) u. a. sind nicht einwandsfrei.

Als Autor der veränderten Namen kann ruhig der erste Autor bestehen bleiben, denn wer der Autor eines Namens ist, das ist erst in zweiter Linie wichtig; nach den „Regeln" braucht sogar der Name des Autors nur zugefügt zu werden, wenn dies „erwünscht" ist.

Für eine spätere Revision der „Regeln" schlage ich für Artikel 19 folgende Fassung vor:

Die ursprüngliche Schreibweise eines Namens ist beizubehalten mit folgenden Ausnahmen:

1. Wenn ein Schreib- oder Druckfehler (der nachgewiesen werden muß) vorliegt,
2. wenn ein Fehler der Umschreibung nachzuweisen ist,
3. wenn sich ein Autor bei der Namenbildung einen groben sprachlichen Schnitzer oder einen sachlichen Fehler hat zuschulden kommen lassen,
4. wenn eine Art in eine Gattung (oder Untergattung) mit anderem Geschlecht versetzt wird.

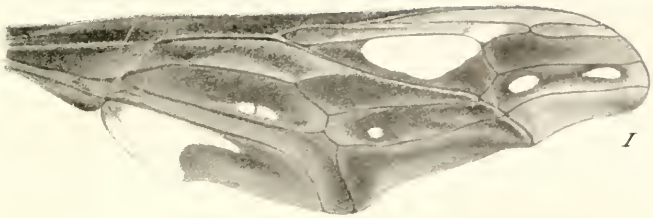
Bei Dedikationsnamen ist ferner die Anhängung eines einfachen *i* oder *ae* an den Personennamen und die Änderung eines kleinen Anfangsbuchstabens in einen großen (und umgekehrt) gestattet.

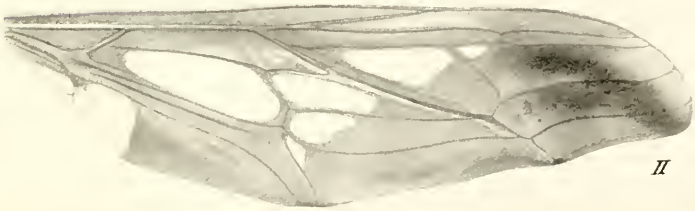
Die Dipterengattung Nycterimyia Lichtw.

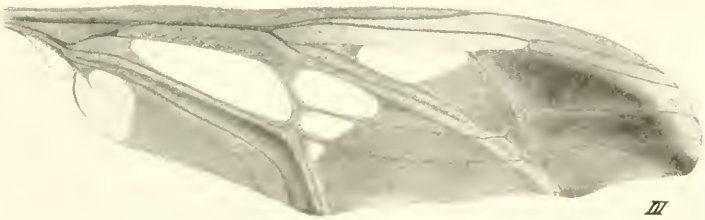
Von **B. Lichtwardt**, Charlottenburg.

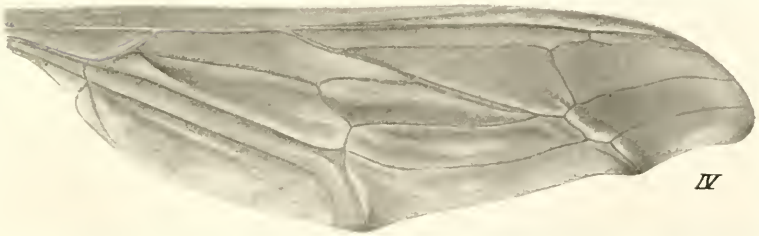
Hierzu Tafel 2.

Bei der Errichtung der Gattung (Deutsche Ent. Zeitschr. 1909, p. 648) war nur eine einzige Art bekannt, *N. Dohrni* Wandoll., auf deren Beschreibung und Abbildung (Entomol. Nachricht. XXIII. 1897, p. 251, f. 7—8) verwiesen werden konnte. Die Type befindet sich auf dem Königl. Museum in Berlin. Außer dieser habe ich nur noch ein Stück von Mafor und ein Stück von den Andamanen gesehen. Jetzt liegen mir vier neue Arten, leider alles einzelne Stücke, vor, deren Flügel Herr Hans Wagner in künstlerischer Weise gezeichnet hat. Mit dieser Unterstützung, für welche ich hier herzlich danke, wird eine Beschreibung leicht gemacht und ein sicheres Wiedererkennen der Arten gesichert sein.









B. Lichtwardt, Nycterimyia

1. N. Horni n. sp.
2. N. Kertészi n. sp.
3. N. fenestro-clatrata n. sp.
4. N. fenestro-inornata n. sp.

Tabelle der Arten.

1. Flügel mit Fensterflecken 2
   Flügel ohne Fensterflecke . *N. fenestro-inornata* n. sp.
2. Flügel am Hinterrande schwach gebogen; ohne Fensterflecke in der Spitze 3
   Flügel am Hinterrande stark gezackt; mit Fensterflecken in der Spitze 4
3. Die Längsadern münden fast gerade in die Costa; kleinere, dunkle Art . . . . . *N. fenestro-clatrata* n. sp
   Die Längsadern sind vor der Mündung deutlich aufwärts gebogen; größere, helle Art . . . . . *N. Kertészi* n. sp
4. Der Fensterfleck in der Analzelle vorn konkav, mit einer spitzen Zunge an der oberen Ecke; hintere Basalzelle mit sehr kleinen Fleckchen . . . . . *N. Horni* n. sp.
   Der Fensterfleck in der Analzelle vorn fast gerade; in der Basalzelle ein großer Fensterfleck . . *N. Dohrni* Wand

1. ***N. Horni*** n. sp.

Ein ♂ aus Kuranda, Nord-Queensland II, 1910, Type im Deutsch. Entom. Mus.

Die schöne, zimtbraune Fliege ist der *N. Dohrni* Wand. so ähnlich, daß ohne Flügelabbildung eine Beschreibung recht schwer wäre. An dem flachen Kopf ist nur der Ocellenhöcker schwarz. Die Augen, welche im unteren Drittel kleine Facetten, in den oberen Dritteln aber deutlich größere zeigen, sind durch einen schmalen, vertieften Einschnitt getrennt. Bei den Weibchen, wenigstens bei den beiden mir bis jetzt bekannt gewordenen, ist die Facettierung der Augen gleichmäßig. Im übrigen ist der Gattungsdiagnose etwa noch anzufügen, daß die Ecken der Flügel bei den einzelnen Arten verschieden gebildet sind. Der Hauptunterschied der neuen Art (Fig. 1) liegt in der Lage der Fensterflecken der Flügel. Das Fenster in der Analzelle der *N. Dohrni* ist breit und nach vorn ziemlich gerade abgeschnitten; bei *N. Horni* n. sp. ist der Fleck vorn konkav mit einer langen, spitzen Zunge an der oberen Ecke. Erstere Art zeigt in der hinteren Basalzelle ein großes rundes Fenster; bei der neuen Art ist die genannte Zelle bis auf zwei ganz kleine Fleckchen dunkel. Länge des Körpers 9 mm, des Flügels 11 mm.

Ich benenne die Art Herrn Dr. Horn-Dahlem zur Ehre.

2. ***N. Kertészi*** n. sp.

Ein ♀ aus Fuhosho, Formosa, leg. Sauter V, 1909, Type im Ungar. Nat. Mus. Der ganze Körper ist dunkelbraun; am Thorax

und den einzelnen, wulstigen Hinterleibsringen mit feiner, messingfarbener Pubeszenz. Die Beine weichen von der in der Diagnose der Gattung gegebenen Schilderung nicht ab. Sie sind heller wie der Körper, die Schenkel gegen die Spitze verdunkelt; an den Hinterschenkeln ist die Basis ziemlich hell und durchsichtig. Die Flügel (Fig. 2) sind hellgelbbraun mit einem dunkelbraunen Längsschatten in der Spitze; die Größe, Zahl und Lage der Fensterflecke ist aus der Abbildung zu ersehen; die Enden der beiden unteren Längsadern sind an der Spitze deutlich aufwärts gebogen. Länge des Körpers 11 mm, des Flügels 15 mm.

Meinem Freunde Dr. Kertész-Budapest zugeeignet, welcher mir die seltenen Tiere zur Beschreibung zusandte.

3. ***N. fenestro-clatrata*** n. sp.

Ein ♀ aus Fuhosho, Formosa, leg. Sauter VII, 1909. Type im Ungar. Nat.-Mus. Diese Art ist der vorigen *N. Kertészi* so ähnlich, daß man die Unterschiede im Vergleich festlegen muß, um die Tiere zu trennen. Beide Stücke sind Weibchen und zu verschiedener Zeit (Mai und Juli) am selben Ort Fuhosho erbeutet. *N. Kertészi*, die erstere Art, ist größer und hellgelbbraun gefärbt; die zweite Art *N. fenestro-clatrata* ist kleiner, mit dunkel zimtbraunen Flügeln und schwarzbraunem Körper. Der Bau des Körpers und die sehr feine messinggelbe Pubeszenz ist beiden gemeinsam. Verschieden sind aber Zahl, Lage und Gestalt der Fensterflecke (Fig. 3) und der Verlauf der Längsadern, welche bei *N. Kertészi* deutlich aufgebogen, bei *N. fenestro-clatrata* jedoch fast gerade im Spitzenteil des Flügels enden. Länge des Körpers 8 mm, des Flügels 12 mm.

4. ***N. fenestro-inornata*** n. sp.

Ein ♂ aus Fuhosho, Formosa, leg. Sauter V, 1909. Type im Ung. Nat.-Mus. Diese Art zeigt keine Fensterflecke im Flügel; die Fläche derselben ist vielmehr einfarbig braun mit einem Stich ins Graue (Fig. 4). Die Konturen der Adern sind etwas heller abgesetzt und die Hälfte der Costa nach der Spitze hin, zeigt eine schwache gelbliche Färbung. Die Augen gehen ohne deutliche Grenze von den unteren kleineren Facetten zu einem größeren Format über. Der Körper ist vollständig dunkelbraun, an den Seiten mit längeren abstehenden Härchen. Schwinger und Beine sind gänzlich wachsgelb. An der Basis der Schenkel stehen dünne längere Haare. Länge des Körpers 10 mm, des Flügels 13 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1_1912

Autor(en)/Author(s): Lichtwardt Bernhard

Artikel/Article: Die Dipterengattung Nycterimyia Lichtw. 26-28